

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Wenn man in Brasilien ein Kind bekommt  
**Autor:** Ehrenzeller-Favre, R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071122>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wenn man in  
Brasilien ein Kind  
bekommt**

Von R. Ehrenzeller-Favre

*In der letzten Nummer wurde über die «Hausfrau in Buenos Aires» berichtet. Hier schreibt nun eine junge Schweizerin, die seit einigen Jahren in Brasilien lebt, über ihre Erfahrungen bei ihrer ersten Niederkunft im fremden Land.*

ZUR Geburt meines ersten Kindleins ging ich in die «Maternidade» in Bragança. Ich hatte mir dieses Spital zur Vorsicht vorher angesehen; es machte mir einen ziemlich sauberen Eindruck.

Natürlich kommt für Europäer in Brasilien nur erste Klasse in Frage. Auch eine andere Schweizerin hat hier ein Kind bekommen. Es war so viel einfacher als in São Paulo, mein Mann konnte uns jeden Tag besuchen und immer wieder irgend etwas mitbringen; denn man muß hier (wie überall in Brasilien) das Hinterste und Letzte selbst bringen, alle Wäsche, Windeln, Seife, Kinderpuder, Vaseline usw. Nur die Bettwäsche wird geliefert, dafür ruht man dann auf lauter Spitzenkissen mit Hohlsaum. Daß die Wäsche bestickt ist, ist hier das Wichtigste; ob sie dabei zerrissen oder nicht mehr ganz sauber ist, ist nebensächlich.

Die schmutzige Wäsche wird auch nicht vom Spital aus gewaschen. Man muß eine Wäscherin damit beauftragen, die die Wäsche jeden Tag abholt und wieder bringt. Ich konnte sie der offiziellen Spitalwäscherin geben, aber natürlich auf eigene Kosten und nur solange ich dort war. Die schmutzigen Windeln usw. bleiben einfach im Zimmer liegen, und listigerweise ist ausgerechnet unter dem Säuglingsbett ein Tablar zu diesem Zweck angebracht. Damit bin ich bei der Beschreibung des Spitals angekommen. In São Paulo ist es im Prinzip dasselbe, nur zum zwei- bis dreifachen Preise.



Ich verkaufe weder Barometer noch Thermometer noch Reißzeuge noch Rechenschieber noch Kompass — ich mache nur **eines**: Augenoptik! Ich passe Brillen an!

**junker**

Sihlstraße 38, beim Scala-Kino, Zürich

**Haben Sie je gehört**

Hosenträger seien elegant? Nein? Dann lassen Sie sich die Neuheit zeigen: elastische GOLD-



ZACK Hosenträger. Schmal und doch kräftig das Band, dezent die Ausstattung, modern die Farben. Und punkto Haltbarkeit: fragen Sie eine Frau, wie gut GOLD-ZACK ist!



**GOLD-ZACK**

auch für den Herrn!

In jedem Einzelzimmer (man vergesse nicht, daß es erste Klasse war) sind zwei Betten, damit der Gatte oder sonst ein Familienangehöriges auch dort schlafen kann.

Zuerst fanden wir das sehr aufmerksam; aber wir erfuhren bald des Pudels Kern: es wird nämlich von diesem Familienglied erwartet, daß es bei der Pflege mithilft; denn hier im Spital wie in den meisten andern ist der Personal-mangel sehr groß. Die wenigsten Brasilianerinnen ergreifen einen so «anstrengenden» Beruf wie den einer Krankenschwester, obgleich er hier viel weniger anstrengend gehandhabt wird als in der Schweiz. Übrigens war

alles begeistert über die Größe des Neugeborenen, alles wollte ihn sehen, und die Oberschwester fand denn auch das Stichwort: «Que colosso d'una criança!» (welch ein Koloß von einem Säugling).

Die «Erstkläßler» besorgte eine alte Hebamme, die auf den schönen Namen Dona Carmelita hörte. Meinem Kindlein — es ist ein Knabe — wurden nur zweimal am Tag die Windeln gewechselt, einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag. Die ersten Tage ging das ja noch, da er wenig näßte. Aber vom dritten Tag an hatte er immer am Abend Stuhl, und dann mußte ich die Hebamme stets extra

P 049 AS



## Behutsam *geweckt werden,*

das ist der unausgesprochene Wunsch unzähliger Menschen, die das knallartig einsetzende Weckläuten normaler Wecker nicht vertragen können. Für sie wurde Junghans BIVOX geschaffen, der höfliche 2-Ton-Wecker. Er weckt leise, rücksichtsvoll. Laut darnach nur, wenn noch nicht gehört und abgestellt. Dann aber unerbittlich, um Verschlafen zu verhüten. Tausende schon weckt er täglich auf diese neue, angenehmere Art und lässt sie ohne Benommenheit im Kopf den Tag beginnen. Er ist ein richtiger Nervenschoner, darum lieber einen

**Junghans**  **BIVOX**  
den höflichen 2-Ton Wecker

DANN WEISS MAN, WAS MAN HAT

Erhältlich in den guten Uhrenfachgeschäften

herbeiklingeln, sonst hätte er jeweils die ganze Nacht in seinen schmutzigen Windeln liegen können. Gewickelt wurde er jeweils nach Art einer ägyptischen Kindermumie, jedenfalls hatte er am Schluß genau die gleiche Form in seinem Umtuch! Das erste daraufhin war immer, daß ich ihm wenigstens die Händchen und Ärmchen wieder auspackte.

Ich hatte den Kleinen überhaupt fast die ganze Zeit im Bett, solange ich noch nicht aufstehen konnte. Es wurde mir zwar dringend ans Herz gelegt, ja die Stillzeiten einzuhalten; aber nie erschien jemand, um ihn mir zu bringen oder wieder wegzunehmen. Am Morgen verschlief ich die Zeit meistens, und dann mußte mein Mann ihn mir geben oder ich mußte läuten. Mein Mann schlief anfänglich natürlich begeistert bei seiner «Familie»; aber nachdem der Säugling jeweils die halbe Nacht schrie, zog er es nach zwei Nächten

doch vor, wieder im Hotel zu schlafen. So hatte ich den Sohn eben meistens bei mir, und da die Matratze in der Mitte ein Tal war, rutschte er immer herunter. Der Säugling lag also meistens in der Mitte des Bettes, während ich mich irgendwo am Rand installierte, um seinen kostbaren Schlaf nicht zu stören; denn ich war immer froh, wenn er schlief und nicht schrie.

Es gab auch noch einen andern Grund, weshalb ich den Kleinen lieber bei mir haben wollte: alle fingerlang kam wieder irgendeine Schwester hereingestürzt (es war ein katholischer Orden), um den «kleinen Koloß» entzückt zu betrachten; dabei wurde er oft einfach aus dem Schlaf gerissen und getätschelt, bis er jedesmal wieder schrie. Im Bett konnte ich dagegen jeweils die Hände schützend über ihn halten.



**Ultra-Bienna**  
Schnyder

das erste und führende dreifache Seifenwaschmittel, das ohne weitere Zusätze:

1. das Wasser selbsttätig enthärtet und sogar alte Kalkseife löst;
2. die bewährte Waschkraft der Seife besitzt und schonendste Bleichwirkung sichert;
3. der Wäsche höchstes Weiß verleiht und die Farben leuchtender macht (Hellin-Wirkung).

ULTRA-BIENNA eignet sich zum Waschen von Weißwäsche und waschbarem Farbigen im Waschhafen, in Waschmaschinen und Automaten, sowie für die Handwäsche. ULTRA-BIENNA ersetzt mindestens drei Produkte: Enthärtungsmittel, Wasch- und Bleichmittel und erübrigt Spülmittel; es wäscht deshalb einfacher und billiger!

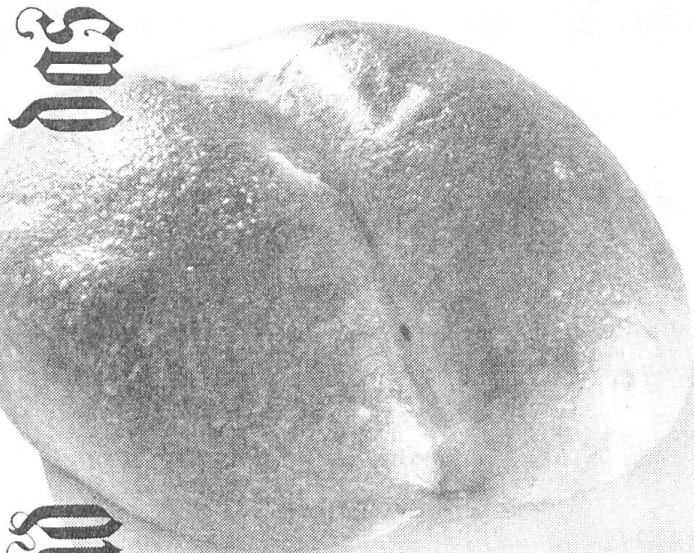
**Immer mehr Frauen waschen begeistert m. Ultra-Bienna!**  
ULTRA-BIENNA und das Einweichmittel BIO 38° C, Spitzenprodukte der

**SEIFENFABRIK SCHNYDER, BIEL 7**  
wurden mit dem Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet. **Mit ADULA-Punkten!**

## Jetzt Reviso-Blutreinigung

gegen zurückgebliebene Harnsäure im Blut, gegen Ablagerungen, Schmerzen und Müdigkeit. Die Heilwirkung auch auf Nieren, Leber, Magen und Darm richtend, entwässert Reviso die Gewebe und scheidet die schlechten inneren Körpersäfte kräftig aus. Das ist gesundheitswichtig. Heilkräuter und konzentrierten Knoblauch enthaltend, ist Reviso eine angenehme, wohl-schmeckende KUR, ohne lästige Nebenerscheinungen. KUR Fr. 20.55, halbe Kur Fr. 11.20, Originalflasche Fr. 4.95 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich.

Das Segel



und



Den

Stumpf

DER *Usego* BOTE

kann bekanntlich niemand haben. Zwei Vorteile mit einem Einkauf aber gewinnt, wer im selbständigen USEGO-Geschäft einkauft. Denn dort finden Sie Leistungsfähigkeit gepaart mit Dienstbereitschaft und fachmännischer Beratung. Das USEGO-Geschäft bemüht sich, die Kundschaft durch individuelle Bedienung zufrieden zu stellen und seine Zugehörigkeit zu einer leistungsfähigen Selbsthilfe-Organisation erlaubt es ihm, der Hausfrau gute und preiswerte Lebensmittel anzubieten.

Man weiss es: **Im USEGO-Geschäft  
gut beraten,  
gut bedient!**